

Sehenswürdigkeiten, Tennis und mexikanisches Essen

Sophie Göhler lebt seit rund drei Monaten als Austauschschülerin von Crailsheim in Worthington, Minnesota. Ihre Erfahrungen teilt die Stimpfacherin in ihrem ersten Brief mit.

Hallo, mein Name ist Sophie Göhler, ich bin 17 Jahre alt und komme aus Stimpfach. Seit August bin ich als Austauschschülerin des Jahrgangs 2023/2024 hier in Worthington. Meine ersten drei Monate sind wie im Flug vergangen und ich habe viel erlebt, wovon ich nun berichten möchte.

Am 10. August sind Nataly, die Austauschschülerin aus Worthington, und ich von Frankfurt nach Minneapolis geflogen. Nach dem langen Flug wurden wir dort herzlich von Natalys Fami-



Sophie Göhler (links) besuchte mit ihrer amerikanischen Gastfamilie das Pipestone National Monument. Foto: privat

lie begrüßt, die auch für die vergangenen drei Monate meine Gastfamilie war. Meine Gasteltern Esteban und

Maria haben mich sofort in ihre Familie aufgenommen. Als Einzelkind habe ich mir schon immer Geschwister ge-

wünscht und jetzt hatte ich gleich drei, meine Gastschwestern Nataly, Zuleika und Alexa. Meine erste Woche in den USA habe ich größtenteils mit meiner Gastfamilie verbracht, um sie besser kennenzulernen. Da meine Gasteltern beide aus Mexiko kommen, hatte ich die Gelegenheit, viele authentisch mexikanische Gerichte auszuprobieren und sogar bei deren Zubereitung zu helfen. Meine Lieblingsgerichte bisher sind Tamales, Pozole und natürlich Burritos.

Sehenswürdigkeiten und Einkaufen

Gemeinsam besuchten wir das Pipestone National Monument und Pioneer Village. Es war sehr interessant, mehr über die Geschichte des Landes zu erfahren, und wir hatten viel Spaß dabei, Selfies vor den Sehenswürdigkeiten zu machen. An einem Wochenende sind wir zur Mall of America gefahren, dem größten Einkaufszentrum der USA. Ich habe noch nie zuvor einen ganzen Vergnügungspark in einem Einkaufszentrum gesehen. Meine Gastschwestern und ich verbrachten die meiste Zeit damit, mit den Achterbahnen zu fahren und hatten eine tolle Zeit zusammen. In der zweiten Woche habe ich angefangen, Tennis zu spielen. Tennis hatte ich zuvor noch nie gespielt, und ich war sehr gespannt, ob mir die Sportart liegt. Durch Tennis habe ich schnell Anschluss gefunden und es macht wirklich Spaß. Für mich war es eine Überraschung, welchen Stellenwert der Sport hier hat und dass wir sogar fast

jede Woche von der Schule freigestellt wurden, um zu einem Auswärtsspiel fahren zu können.

Aufregung vor der High School

Die letzten Ferientage vergingen wie im Flug und schon bald stand mein erster Schultag bevor. Ich war sehr gespannt auf diesen Tag, aber auch ein bisschen nervös und aufgeregt. Den Alltag an einer amerikanischen High School zu erleben war eines der Dinge, auf die ich mich am meisten gefreut hatte, seit ich als Austauschschülerin ausgewählt worden bin. Das amerikanische und das deutsche Schulsystem unterscheiden sich sehr. Es ist toll, dass wir hier fast alle unsere Kurse selbst wählen und im Unterricht iPads benutzen dürfen. Beeindruckt hat mich auch die Bedeutung des Sports und der „School Spirit“, der alle Zuschauer der Sportevents verbindet. Die amerikanische High School ist mehr als nur ein Ort zum Lernen. Sie ist eine großartige Gemeinschaft und ich bin froh, jetzt ein Teil davon zu sein. In den letzten Monaten habe ich dort viele neue Leute kennengelernt, die mich alle herzlich aufgenommen und unterstützt haben.

Schulband und weitere Clubs

Da ich in der ASG Big Band Saxofon spiele und erfahren hatte, dass es an der High School auch eine Schulband gibt, habe ich extra mein Saxofon aus Deutschland mitgebracht und bin der Band beigetreten. Während der Mar-

ching Season war ich Mitglied der Props-Crew. Wir schoben während der Paraden die Requisiten und helfen davor und danach beim Verladen. Als Mitglied der Pep-Band habe ich meine ersten High School-Football-Games gesehen. Auch wenn ich zugeben muss, dass ich die Football-Regeln ziemlich verwirrend fand, ging ich trotzdem gerne zu den Spielen, einfach um die Atmosphäre und den School-Spirit zu erleben. Leider ist die Football-Saison jetzt zu Ende, aber ich bin schon gespannt auf die anstehenden Eishockeyspiele.

Mit der Schulband sind wir auch im US Bank Stadium, dem Heimstadion der Minnesota Vikings, aufgetreten. Dort haben wir bei Youth in Music teilgenommen, einem großen Musik-Event mit über 35 Bands. Neben der Schulband bin ich auch noch einigen Clubs beigetreten. Mit Robotics, BPA (Business Professionals of America), FCCLA (Family, Career and Community Leaders of America), STEM Club und dem Magic the Gathering Club bin ich ziemlich beschäftigt.

In der Schule beginnt nun bald schon das „Second Quarter“ und auch die Temperaturen werden so langsam winterlich. Kürzlich hatten wir sogar schon den ersten Schnee, der aber leider nicht liegengeblieben ist. Abschließend möchte ich mich noch bei allen bedanken, die diese besondere Städtepartnerschaft mitgestalten und mir so dieses unglaubliche Jahr ermöglichen.